

Der Kirchenpfleger Michael Haßfurter

Stammvater zahlreicher Nachkommen

Es mag ein halbes Jahr her sein, als meine Tochter Ingeborg mir eine ihr bekannte Monika vorstellte, mit der ich jedoch nichts paar Fragen kam ich dahinter, dass Haßfurter gehört, der in der Bachsiedelt ist. (Das Stammhaus mit der milie besitzt nun die Häuser Nr. 11 ihr sagte, dass ich ihren Großvater außer in seiner Landwirtschaft auch ich mich sogar noch an ihren Ur-[1861-1950], weil ich in den 1940-er ler in der Bachgasse 5 verkehrt bin. fünf Fenster am Altar der Kirche ihr Vorfahre Michael Haßfurter gepfleger gewesen ist.



anfangen konnte. Erst nach ein sie zu jenem Zweig der Sippe gasse (Martin-Ott-Straße) ange- Nummer 9 ist verkauft, die Fa- und 13.) Sie war erstaunt, als ich Georg kannte [1904-1967], der bei der Post beschäftigt war, und großvater Georg erinnern kann Jahren viel bei der Familie Mül- Zum Schluss riet ich ihr, sich die anzuschauen, weil eines davon stiftet hat, der einmal Kirchen-

Vor ein paar Wochen traf ich zufällig Monikas Mutter Ernestine [*1941] im Friedhof bei der Pflege des Familiengrabes, die mir gleich erzählte, dass ihre Tochter die Episode sofort berichtet hat. Im Gespräch merkte ich, dass mir ein paar Sachen nicht mehr ganz präsent waren. Also bin ich in den nächsten Tagen in die Kirche, um mir die Fenster anzuschauen und ins Pfarramt sowie ins Archiv des Erzbistums, um die Matrikel einzusehen und, wie man so schön sagt, mein Gedächtnis aufzufrischen.

Am 10. Januar 1746 stand in der Oberen Pfarre Bamberg (zu der Gaustadt damals gehörte) ein **Jakob Haßfurter** aus Zell am Ebersberg (* 3. Juli 1716), Sohn des verstorbenen Wagners Kaspar Haßfurter, vor dem Traualtar. (Von Haus aus war die Sippe Haßfurter in Mechenried bei Haßfurt beheimatet.) Braut war die Witwe Elisabeth Deman aus Gaustadt, die ab 13. April 1739 mit dem Johann Deman aus Bischberg verehelicht gewesen ist. Vor diesem war sie mit einem Konrad Lorber (* um 1706) verheiratet (ab 18. Februar 1732), der am 30. Januar 1738 verschied. Lorber war Gaustadter. Elisabeth war eine geborene Marr aus Zell am Ebersberg (* 2. Dezember 1711). Wieso sie nach Gaustadt kam, bleibt ein Geheimnis. Dass sie in dritter Ehe einen Landsmann zum Besitzer ihres Anwesens machte, ist bemerkenswert. Sie gebar drei Mädchen, die im Kindesalter starben. Am 28. August 1854 gab sie ihren Geist auf. Der Witwer heiratete am 16. Februar 1756 die Anna Berthold aus Oberhaid (* 21. Mai 1722), die zwei Mädchen (Anna und Katharina) sowie zwei Buben (Josef und Johann Georg) zur Welt brachte. *Wichtig ist der am 22. September 1763 zur Welt gekommene Johann Georg.*

Johann Georg ging am 30. Juni 1794 mit der um 1770 geborenen Anna Maria Vogel aus Stückbrunn die Ehe ein. Von den sechs Kindern sind drei im Kindesalter gestorben. Von Interesse sind die drei Söhne Andreas (* 18. September 1800), Georg (* 9. Januar 1807) und Nikolaus (* 14. März 1810).

Andreas führte am 10. Mai 1824 die Margareta Albert aus Unterhaid (* 24. August 1802), Tochter des Michael Albert und dessen Frau Barbara, geborene Rottmund, zum Traualtar, und zwar in Bischberg (wohin Gaustadt ab 1805 umgepfarrt war). Er bekam das Anwesen.

Georgs Lebensweg ist nicht bekannt. Er soll am 9. Oktober 1872 in der Irrenanstalt Bayreuth verstorben sein.

Nikolaus hat am 27. November 1833 in Bischberg die Witwe Kunigunda Ziegler, geborene Knoblach, geheiratet und in Bischberg gelebt.

Signifikant für die weitere Forschung ist der Andreas.

Vom **Andreas** sind vier Kinder bezeugt: Peter (* 5. Februar 1825), Georg (* 27. Juni 1830), Georg (* 19. Oktober 1834) und Michael (* 27. Juli 1836). Margareta verschied am 19. Januar 1837, worauf der Witwer am 7. Mai 1837 mit der Kunigunda Blenk (* 11. April 1799 Trossenfurt) eine neue Ehe einging, die kinderlos blieb. Andreas segnete das Zeitliche am 26 Januar 1855, Kunigunda am 7. Juni 1870.

Peters Lebensgeschichte war ebenso wenig aufzuhellen wie *Georgs (1)* Werdegang.

Georg hat sich am 21. April 1863 mit der Margareta Lurz aus Leucherhof (* 10. März 1838) vermählt und offenkundig in Bischberg gelebt.

Michael gab am 31. Dezember 1860 der Barbara Drescher aus Aurach das Jawort. Die Braut, geboren am 14. April 1840, war eine Tochter der Eheleute Kaspar Drescher und Margareta, geborene Hofmann. Er hat das Anwesen übernommen.

Ausschlaggebend für die weitere Betrachtung ist der Michael.

Vom **Michael** sind drei Söhne Georg (* 28. November 1861), Nikolaus (* 25. August 1863) und Andreas (* 27. Mai 1871) sowie zwei Mädchen Kunigunda (*1873) und Barbara (*1875) beglaubigt. Die Mädchen sind jung gestorben. Mit den Söhnen werde ich mich noch befassen. Michael wurde am 26. Dezember 1921 in die Ewigkeit abberufen, Barbara am 5. Juni 1916. Das ererbte Haus mit der heutigen Bezeichnung „Gaustadter Hauptstraße 30“ war nicht so groß wie das heutige, das in den 1930-er Jahren anstelle des alten gebaut wurde. Neben ihm in Richtung Bischberg lebten damals die Familien Adam Hack (ab 1848) bzw. Ursula Kropf (ab 1861), weshalb der Hof „Hackenhof“ bzw. „Kropfenhof“ (nie aber „Heringsgraben“) hieß. In Richtung Bamberg schloss sich das Anwesen Reges an.

Kirchenpfleger war er ab Fenster zeigt. (Zwei wurhann Karl Leicht [1850-spendet, eines von Josef einem ist kein Spender an-Auf ihn, den Michael, ge-Gaustadter mit dem Namen Haßfurter zurück.



1869, wie das gestiftete den vom Bürgermeister Jo-1917, Bachgasse 12] ge-Müller aus Bamberg; bei gegeben.)

hen die alteingesessenen

(1) *Georg* verehelichte sich am 16. November 1885 mit der Ernestine Zink (*24. Dezember 1862), Tochter des Lorenz Zink und dessen Frau Barbara, geborene Kestel, wodurch er in den Besitz Bachgasse 9 gelangte, den der Schwiegervater 1864/65 erworben hatte.¹ Georg segnete das Zeitliche am 21. Dezember 1950, Ernestine am 15. August 1928.

(2) *Nikolaus* vermählte sich am 24. Mai 1891 mit der Margareta Schneider aus Freudeneck (* 14. September 1866). Er erhielt das elterliche Anwesen Hauptstraße 30. Gestorben ist er am 8. März 1922, seine Frau war ihm am 14. Dezember 1810 vorausgegangen.

(3) *Andreas* schritt am 2. Juli 1894 mit der Katharina Zech (* 1. November 1871) zum Traualtar. Sie war die Tochter der Eheleute Nikolaus Zech und Elisabeth, geborene Übel, aus Nummer 94. Genannt wurde er auf Nummer 56½ (heute Fritz-Eberle-Straße 4).

Für die weitere Untersuchung sind alle drei - Georg, Nikolaus und Andreas - relevant.

¹ 1831 siedelte sich der aus Neuses am Sand stammende Michael Zink (* 26. November 1806, +25.2.1868 Gaustadt), verheiratet (oo 14.11.1831) mit der Maria Hack (* 15. Juli 1812 Pautzfeld), als Wirt des Unteren Wirtshauses an. Der Ehe entstammte ein Sohn Lorenz (*7. August 1832, +13.4.1884), der am 8. Juni 1854 die Barbara Kestel aus Neuhaus bei Hollfeld (*25.11.1833, +15.7.1918 Gaustadt) heiratete und die Wirtschaft übernahm. Barbaras Vater Georg (* 15. Juni 1807 Steinfeld) war ab 1837 bis zu seinem Tod (+6.9.1852) Lehrer in Gaustadt. 1863 taucht auf dem Wirtshaus der Name Josef Gütermann und 1865 der Name Johann Baptist Häfner (*25.6.1825), Sohn des Leonhard H. (*8.2.1788), auf. Vgl. meine Arbeiten [Die Gaustadter Wirtshäuser, 2004](#) (Staatsbibliothek Bamberg, 22/RB.2501) und [Die Metzger- bzw. Gastwirtsfamilie Häfner in Gaustadt, 2004](#) (a. a. O. 22/RB.2477). Lorenz Zink erwarb vom Eisenbahnpolier Nikolaus Rottmann das im Verhältnis zur Brauerei weniger bedeutsame Anwesen Bachgasse 9.

Georg (in der Bachgasse) hatte mit seiner Ernestine neun Kinder: Barbara (*23.10.1886, +22.11.1956), Michael, (*04.02.1888, +19.11.1922), Maria (*30.08.1889, +02.09.1956), Andreas (*15.06.1892, +28.05.1929), Josef (*22.03.1895), Ernst (*28.09.1896, +10.04.1965), Michael (*12.07.1899, +05.12.1975), Kunigunda (*27.01.1902, +19.10.1984) und Georg (*05.03.1904, +11.10.1967). Josef ist 1918 gefallen, die anderen verheirateten sich.

Barbara Ritter Kaspar, *12.11.1884 Hartlanden
oo 22.11.1908 Sturzstraße 16
Michael Hotzelt Kunigunda, *29.01.1890 Pettstadt
oo 04.05.1914 Fritz-Eberle-Straße 12
Maria Alt Heinrich, *10.01.1886 Birkach
oo 25.11.1909
Köbrich Josef, *24.10.1892 Freising
oo 23.04.1921 Sturzstraße 14
Andreas Virnekäs Barbara, *02.09.1894 Gaustadt
oo 25.11.1919 Fritz-Eberle-Straße 14
Ernst Nickl Kunigunda, *06.03.1898 Bamberg
oo 25.04.1921 Bamberg
Michael Salomon Rosina, *04.04.1900 Falsbrunn
oo 09.07.1923 kauft Hauptstraße 30
Kunigunda Weyermüller Georg, *09.06.1905 Ludwag
oo 30.09.1926 Fritz-Eberle-Straße 18
Georg Müller Margareta, *02.07.1903 Stegaurach
oo 27.11.1937 erhält Bachstraße 9.

Nikolaus, der auf dem Elternhaus in der Hauptstraße 30 blieb, hatte sechs Kinder: Michael (*13.03.1892), Barbara (*03.05.1894, +29.12.1928), Johann (*14.09.1895), Matthäus (*09.08.1898, +16.06.1970), Georg (*20.02.1901) und Andreas (*03.11.1906). Es konnten nur zwei Schicksale geklärt werden. Das Haus wurde an Michael Haßfurter verkauft.

Barbara Bayer Heinrich, *31.12.1885 Bamberg
oo 21.02.1918 Bamberg
Matthäus Münch Katharina, *02.10.1898 Deusdorf
oo 03.08.1923 baut das Haus Unterer Leinritt 24.

Andreas wird als Vater von drei Kindern ausgewiesen: Michael (*06.05.1896, +07.07.1979), Nikolaus (*05.05.1897, +29.09.1963) und Elisabeth (*29.11.1899, +19.12.1980).

Michael Bernreuther Barbara, *23.10.1898 Gaustadt
oo 11.05.1919
Wernsdorfer Elisabeth, *07.08.1899 Dürrhof
oo Aug. 1923 Bergstraße 1
Nikolaus Alt Maria Barbara, *18.12.1896 Hartlanden
oo 09.07.1923 Fritz-Eberle-Straße 10
Elisabeth Wagner Wilhelm, *25.02.1901 Trossenfurt
oo 26.04.1931 Fritz-Eberle-Straße 4.

Das ist nun das Ergebnis meiner Nachforschungen.

Andreas Sebastian Stenglein

© Bamberg-Gaustadt, im Dezember 2014 / Dez. 2017

Jede Verwertung, insb. das Herstellen von Fotokopien sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, ist ohne meine Einwilligung nicht erlaubt.